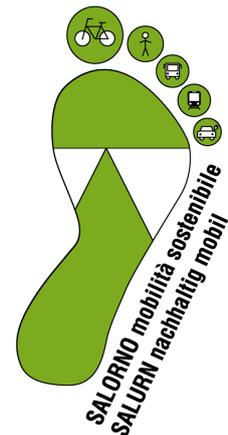


Klimafreundliche Mobilitätstipps für unterwegs

Das eigene Auto ist für Normalverdiener mittlerweile fast unerschwinglich geworden. Bereits die Anschaffung, aber auch der Erhalt eines Autos bringt einiges an Kosten mit sich. Hinzu kommen dann noch die ständig steigende Spritpreise.

Wer keine Möglichkeit hat auf andere Mobilitätsformen auszuweichen und auf das Auto angewiesen ist, kann durch das Einhalten von einigen Tipps, nicht nur die eigene Haushaltskasse entlasten, sondern auch für die Umwelt etwas Gutes tun.



Ratschläge für eine kostengünstigere und umweltfreundlichere Fahrt:

Kein unnötiger Ballast im Auto

Spritsparen beginnt vor dem Losfahren. Jedes Kilogramm Gewicht erhöht den Verbrauch des Autos. Faustregel: 100 kg Mehrgewicht kosten einen halben Liter mehr auf 100 Kilometern.

Reifen mit geringem Rollwiderstand helfen beim Sparen

Bis zu 5 Prozent Treibstoff kann durch das Verwenden von Reifen mit geringerem Rollwiderstand eingespart werden. Bei 10.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr sind dies immerhin rund 108 kg weniger CO₂ das die Umwelt belastet.

Optimaler Reifendruck hilft beim Sparen

Der energiesparendste Reifendruck ist jener, welcher laut Herstellerangaben für eine volle Beladung angegeben wird. Wird dieser nochmals um 0,2 Bar erhöht, so wird der Rollwiderstand noch weiter optimiert und es kann noch mehr Treibstoff eingespart werden. Ist der Reifendruck um 0,5 Bar zu niedrig, so führt dies unweigerlich zu einem erhöhten Treibstoffverbrauch und erhöht somit die Kosten um rund 5%. Erhöhte CO₂-Ausstöße, übermäßiger Reifenverschleiß und unnötige Mehrkosten sind die Folge.

Vorausschauend und niedertourig fahren hilft sparen

Häufiges Schalten und Bremsen kostet unnötig Energie. Durch vorausschauendes und niedertouriges Fahren kann rund 370 kg CO₂ vermieden werden. Bei jährlich 10.000 gefahrenen Kilometern und einem Verbrauch von 8 Liter auf 100 km sind dies rund 160 Liter Benzin und somit eine jährliche Einsparung von 280 Euro. Durch niedertouriges Fahren kann im Schnitt bis zu 25% an Treibstoff eingespart werden. Hinweis: Die meisten Motoren laufen bei 1.500 bis 2.000 Umdrehungen pro Minute am Umweltfreundlichsten.

Mäßiges Fahren hilft beim Sparen

Bei schnellem Fahren wird der Widerstand durch den Fahrtwind größer und somit wird mehr Treibstoff benötigt. Noch mehr Energie kann durch gleichmäßiges Fahren eingespart werden. Häufiges Bremsen und Gas geben erhöht den Spritverbrauch unnötig. Durch das gezielte Nutzen des Tempomats kann eine optimale und gleichmäßige Fahrweise sichergestellt werden.

Rechtzeitiger Reifenwechsel hilft beim Sparen

Gute Winterreifen sind in der kalten Jahreszeit und bei Eis und Schnee notwendig. Kaum wird es wieder wärmer, sollten sie gegen Sommerreifen ausgetauscht werden, denn dadurch kann einiges an CO₂ vermieden werden. Werden 1.000 km mit Winter- statt mit Sommerreifen zurückgelegt, so werden rund 5 kg mehr an CO₂ ausgestoßen. Zudem wird durch Winterreifen der Treibstoffverbrauch

um bis zu 3% erhöht. Bei 10.000 gefahrenen Kilometern sind dies immerhin Mehrkosten von über 40 Euro, die sich durch einen einfachen Reifenwechsel vermeiden lassen.

Stromfresser ausschalten

Je stärker die Lichtmaschine durch elektrische Verbraucher belastet wird, desto höher ist der Treibstoffverbrauch. Eine der größten Stromfresser ist die Klimaanlage, die den Verbrauch um bis 20% ansteigen lassen kann.

Fahrgemeinschaften helfen beim Sparen

Wird jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit gefahren, so lohnt es sich eine Fahrgemeinschaft zu bilden. Bereits bei einem Arbeitsweg von 10 Kilometer pro Strecke, können bis zu 200 kg CO₂ vermieden und rund 120 Euro pro Jahr eingespart werden. Zudem werden die Nerven geschont, da durch solche Mitfahrbörsen weniger Staus entstehen und mehr Parkplätze zur Verfügung stehen.

© Text: Christine Romen und Bildungs- und Energieforum (AFB)